



Viel Tricks für wenig Geld

Die Mittel sind begrenzt, der Wille zur Zusammenarbeit nicht. Beim KO-PRODUKTIONSMARKT von Cartoon Movie trafen sich Anfang des Monats Europas Trickfilmer.

Mit Budgets á la Hollywood kann Europas Animationsbranche nicht mithalten. Dennoch ist das Bemühen um eine hohe Qualität unverkennbar. Auf der Tagesordnung steht weiter die paneuropäische Zusammenarbeit. Das wurde vom 4. bis 6. März beim 11. Cartoon-Movie-Koproduktionsmarkt deutlich.

Immerhin konnten bisher 120 Animationsfilme in die Kinos gebracht werden, 17 knackten die Zuschauermil-

Stereofilm mit großer Tiefe: *Around the World in 50 Years.*

Nach Darstellung der Macher nutzen sie die Möglichkeiten der Stereoskopie, den Bildrahmen zu sprengen, besser aus als Hollywood.

Digitale Ideen erleben.

Kleine Ursache!



Apple Computer inkl. Beratung ab 948,90 Euro

Kleine Ursache, große Wirkung. Bei GRAVIS bekommen Sie mehr – mehr Service, mehr Kompetenz, mehr Aufmerksamkeit und exklusive GRAVIS Vorteile.

Kommen Sie vorbei, und probieren Sie es aus.



Ganz in Ihrer Nähe und im Internet: www.gravis.de



lion. Die European Association of Cartoon Film setzt für das Genre auf Branchenkommunikation vom Konzept bis zur Distribution. In diesem Jahr war man von Potsdam nach Lyon gewechselt – eine Referenz an die starke französische Animationsbranche. 622 Teilnehmer bekamen Einblick in 51 Projekten und Filmen. Ein Produktionsvolumen von etwa 370 Millionen Euro stand zur Debatte. Das Gastgeberland war mit 27 Alleinbeziehungsweise Koproduktionen dominant.

Nicht nur bei den sechs deutschen Beiträgen wurde der Durchbruch der 3D-Animation deutlich. Digital kommt eine TV-Legende ins Kino: Scopas Medien hat *Der Sandmann und der gestohlene Traumsand* fast fertig.

Auch Stephan Schesch (*Die drei Räuber*) hat die Kinder-Zielgruppe im Auge. Er will Gioconda Bellis *Die Werkstatt der Schmetterlinge*, illustriert von Wolf Erlbruch, auf die Leinwand bringen.

Eher mainstreamig kommt Westoons Medien (mit A-Film Dänemark) mit *Fix & Foxi – the Movie* daher. Sie sollen für 4,6 Millionen Euro ins Kino gehievt werden. Mit seinen deutschen Firmen Pictorion Magma und Ulysses Filmproduktion ging der Wahl-Ire Ralph Christians mit *Thieves* auf Partnersuche.

Gefragt sind Stoffe aus der Literatur wie *Ernest & Celestine* (nach Ga-



brielle Vincent, Frankreich/Luxemburg/Belgien). Einmal mehr liefern Raymond Briggs (*Ethel and Ernest* über die Eltern des Autors) und Edgar Allan Poe (*Extraordinary Tales*, Luxemburg/Spanien, 2,4 Millionen Euro) Animationsfilm-Vorlagen. Andere Projekte steigen in die Musik ein: Sehr schöne Zeichnungen brachte *Mojo Blues* (Frankreich/Luxemburg) mit. Dort wird die Geschichte des Südstaaten-Blues erzählt. Bei *Lascars, Round Da Way* ist es der Hiphop.

Durchaus ironisch gemeint ist die Geschichte von den Toons, die sich die Haut von Hollywood-Stars »anziehen«, um endlich mal Erfolg zu haben. *Mexican Express* (Estland/Bulgarien) will das als Krimi und zwischen Realfilm und 3D wechselnd inszenieren. Ähn-

Cartoon Movie zog dieses Jahr nach Lyon – eine Verbeugung vor der starken französischen Animationsfilm, die mehr als die Hälfte der 51 Projekte stellte. Präsentation des Stereoskopie-Projektes *Occho Kocho*.

Endlich mal feine Texturen auch in den Gesichtern: Die Helden der Prager *Goat Story* (links oben) – in ihrer Heimat ein Kassenschlager, Im musikalischen Wurmloch stecken *Sunshine Barry & the Dico Worms* (links unten). *Heavy Rain* (rechts) demonstriert den Einbruch der filmischen Mittel in die Konsole.



lich originell könnte *Panique au Village* (Belgien/Frankreich) mit Cowboy und Indianer als statischen Plastilin-Figuren geraten.

Gelegentlich schielt man sogar aus den USA nach Europa. Der Londoner Zweig der L.A.-Firma Acme Filmworks will mit französischem Partner *Overtime* produzieren. In die Geschichte um Puppen, die mit einem Konzert ihren verstorbenen Schöpfer ehren wollen,

will auch das 3D-erfahrene Münchner Trixter-Studio einsteigen.

Auf Europas ersten Stereoskopie-Film *Fly Me to the Moon* folgt bei N-Wave (Belgien) *Around the World in 50 Years*, der eine kleine Schildkröte begleitet und mit Umweltsünden konfrontiert. Eric Dillens macht einen Unterschied zwischen seinem 7-Millionen-Euro-Film und den Hollywood-Stereos aus: Die Amerikaner erzeugen »ein bißchen Tiefe« im Hintergrund,

während er die Figuren auch »vor« der Leinwand agieren lässt.

Gut bebrillt besah sich die Branche drei weitere Stereo-Projekte. Als Konzept wurde *Cendrillon* (Belgien/Frankreich) nach Charles Perrault umworben: Aschenputtel mit Tier-Gesichtern im Wilden Westen. Für die Afrika-Tierstory *Ocho Kochoi* will die französische Firma Team TO die neue Technik einsetzen, ebenso für *Over the Splodge Hill*

(mit Ungarn und Schweden); dort sollen Live-Action-Szenen in stereoskopische Animation übergehen.

Die Cartoon Movie-Trends spiegeln sich im aktuellen Startplan kaum wider. Dafür, daß Europas Animationsfilme von Land zu Land höchst unterschiedlich (und wie *Das große Rennen von Belleville* oder *Persepolis* nur in den Produktionsländern wirklich gut) »funktionieren«, läßt sich keine gemeinsame Ursache ausmachen. So er-

reichte *Goat Story – The Old Prague Legends*, der erste 3D/CGI-Langfilm Tschechiens, dort seit Oktober sensationelle 300.000 Kinozuschauer. Solcher Respekt wäre auch außerhalb des Produktionslands angemessen. Jan Tomanek fügt darin mit Leidenschaft Legenden um den Bau der Karlsbrücke, der Rathausuhr und die Faust-Saga mit einer sprechenden Ziege und anderem zusammen. Das gelang vor an impressionistische Filme erinnernden Hintergründen mit hoher Stilsicherheit. An dem Film wurde fünf Jahre lang gearbeitet; daß er nur zwei Millionen Euro gekostet hat (und das ohne einheimische Förderung) ist keine Legende – wie leider auch der noch ausstehende Weltverkauf.

Besser sieht es beim Berlinale-Generation-Beitrag *Brendan and the Secret of Kells* aus; Regisseur Tomm Moore zeigte erste Bilder des neuen Films *Song of the Sea*. Anspielungen auf Dänemark und Hollywood (*Mars Attacks*) in der neuen A-Film-Produktion *Journey to Saturn* sorgten für einen einheimischen Zuschauerrekord. Warum auch *Sunshine Barry & the Disco Worms* bei uns keinen Verleih hat, ist nicht nachvollziehbar. Die originelle und gut gelöste Idee, armlose 3D-Würmer zu Disco-Sounds zu animieren, kam in 20 Territorien rund um die Erd-Disco an. Ein deutscher Verleiher für die Gaudi, auf die der häufige Vorwurf des »nationalen Stoffes« überhaupt nicht paßt, hat leider noch nicht unterzeichnet.

So steht bislang nur eines der Cartoon-Moovie-Projekte auf der Startliste. In der Koproduktion der Hamburger Toons'n'Tales mit Frankreich und Rumänien *Jasper und das Limonadenkomplott* sucht Pinguin Jasper nach verschwundenen Eiern des Kakapo-Vogels, die ein verrückter Wissenschaftler mißbrauchen will – ein nicht gerade origineller Plot.

Französische Kompetenzen wurden in Lyon mit *Heavy Rain* unter Beweis gestellt. Das von Sony mit 15 bis 20 Millionen Euro finanzierte Spiel für die *Playstation* nutzt einen massiven Vorrat an mit Motion Capture-Realsequenzen, um daraus ein Spielerlebnis in Echtzeit zu generieren. Knapp 30 Vertreter der Spielebranche (darunter einige aus Deutschland) sollten zusammenbringen, was gefühlt zusammengehört.

Mehr als ein vorsichtiger Blick über die eigenen Grenzen auf Crossmedia-Potentiale wurde aber nicht gewagt.

Auf solche Budgets reagieren die Animationsleute verhalten. Karsten Killerich (A-Film, Dänemark) hatte eine Richtung vorgegeben: »Mit einem US-Majorbudget könnten wir 50 Filme drehen.« Sind es die limitierten Finanzen, die Europas Animationsprofis zu Höchstleistungen animieren?

Die Prager Zweimillionen-Ziege ist sicherlich ein Beispiel. Andererseits ist der leere Bauch als »Fördermittel« der Kreativität bis jetzt gottlob nur sprichwörtlicher »Ansporn«. Mal sehen, was die in Lyon sorgsam ausgeblendete Krise bewirkt.

Peter Dehn

www.cartoon-media.be



Fotos: Scopas Medien | Cartoon Movie

Weiterqualifizierung für Filmschaffende - in Berlin!



Erfolg!

Creative Producer

**Regieassistentz/
Aufnahmeleitung**

Camera-Actor's Studio

**Alle Lehrgänge (Vollzeit) werden von der
Bundesagentur für Arbeit gefördert!**

**Weitere Workshops:
Innovative Dokumentarfilme,
Fördermöglichkeiten
für Drehbuchautoren,
Stoffentwicklung**

www.isff-berlin.eu

von Profis für Profis